

CVP-Parlamentarier Remo Bass erkundigt sich über Projekt «Wasserqualität Steinach»

Stadtrat für Direkteinleitung

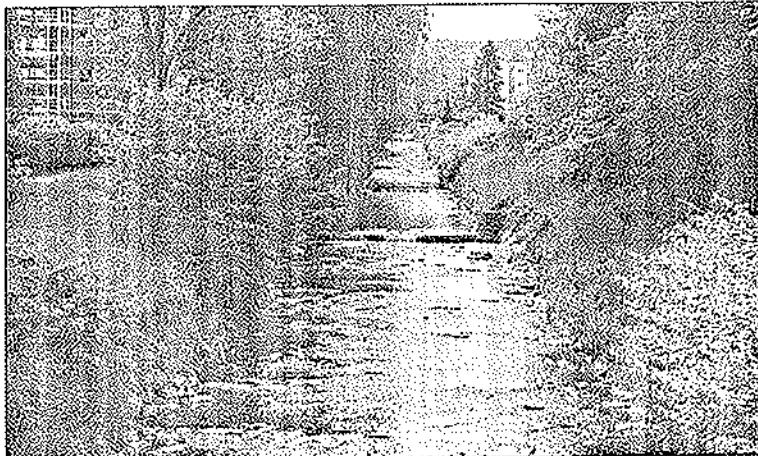
Die Wasserqualität der Steinach zu Gunsten von Mensch und Umwelt nachhaltig verbessern will das Projekt «Gesunde Steinach», nach dessen Stand sich CVP-Politiker Remo Bass vom Stadtparlament Arbon erkundigt. Der Stadtrat favorisiert in seiner Antwort klar die Variante «Direkteinleitung» in den Bodensee.

«Eine Chance für die Natur» titelte «felix. die zeitung.» am 15. Mai nach der Vorstellung des Projekts «Gesunde Steinach» durch den Arboner Stadtmann Martin Klöti, Präsident des Abwasserverbandes Morgental (AVM). Er bezeichnet das Projekt als «sehr nachhaltig» und als «Chance für ein ökologisches Handeln im Sinne der Natur und der Gesetzgebung». Die Vorteile und Synergien sowie die Flexibilität zur Realisierung langfristiger Visionen seien ausserordentlich gross.

Wasser- und Lebensqualität steigern
Die Steinach ist ein stark belastetes Gewässer, denn das gereinigte Abwasser aus der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Hofen wird in die Steinach eingeleitet. Dieses wird nur ungenügend durch natürliches Flusswasser verdünnt. Eine Reihe von Massnahmen soll über die nächsten Jahre hinweg dafür sorgen, dass die Wasserqualität im Fluss und damit auch die Lebensqualität entlang des fliessgewässers steigen. Diese erwähnten Massnahmen hat Remo Bass in einer Interpellation betreffend «Bau einer neuen Druckleitung für gereinigtes Abwasser von St.Gallen in den Bodensee» aufgegriffen. Er stellt darin fest, dass die Reinigungseffizienz der ARA Hofen trotz erheblicher Verbesserung offensichtlich immer noch nicht genüge, um «die sehr schlechte Wasserqualität der Steinach wirksam aufzuwerten».

«Es scheint paradox zu sein...»

Um die Steinach nachhaltig zu entlasten, soll das ARA-Abwasser nicht mehr in den Fluss, sondern über



Beim Unterlauf der Steinach wird die Verbesserung der Wasserqualität am deutlichsten wahrnehmbar sein. Es gibt weniger störende Gerüche und auch weniger Schaum, der auf dem Wasser treibt.

eine neu zu erstellende Druckleitung über die Arboner ARA Morgental in den Bodensee geführt werden. «In unmittelbarer Nähe dieses Ausflusses», so Remo Bass, «wird Trinkwasser gefasst.» Aber auch das Arboner Strandbad, insbesondere die Badi, lägen in unmittelbarem Einflussbereich dieser Abwasser. Remo Bass wundert sich: «Es scheint doch etwas paradox zu sein, dass das gleiche Abwasser die Steinach tödlich belastet, aber das Bodenseewasser nicht belasten soll.» Die Rede sei hier von Schmutzstoffen (Medikamente und andere chemische Stoffe), die offenbar immer noch nicht abgebaut oder abgesondert werden könnten. «Aus den Augen, aus dem Sinn», so warnt Bass, «wäre hier doch ein fataler Lösungsansatz, vor allem für den Bodensee!»

Qualität im Unterlauf ungenügend

Untersuchungen des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie (AFU) haben laut Stadtrat gezeigt, dass im Unterlauf der Steinach bei Niedrigwasser bis zu 80 Prozent gereinigtes Abwasser fliesst. Bei Regenwetter werde die Steinach zusätzlich durch Überläufe aus dem städtischen Kanalnetz belastet. «Die Steinach», so der Stadtrat in seiner Antwort an Remo Bass, «ist grundsätzlich zu wenig wasserreich, um derart grosse gereinigte Abwas-

sermengen aufzunehmen, und dementsprechend ist die Wasserqualität der Steinach im Unterlauf ungenügend. Die entsprechenden biologischen Gutachten bestätigen die Situation und zeigen den Handlungsbedarf deutlich auf.»

Kein Einfluss auf die Hydrologie

Bis Ende 2009 wird die Reinigungsleistung der ARA Hofen weiter gesteigert. Allerdings bewirken diese Massnahmen allein noch nicht die angestrebte nachhaltige Entlastung der Ökosysteme im Gewässer und entlang des Flusslaufs. Bei der Beurteilung der weiteren Abwasser-einleitung der ARA Hofen in die Steinach ist laut Stadtrat im Hinblick auf eine Gesamtbeurteilung der Nachteil entscheidend, dass die Belastung der Steinach durch das gereinigte Abwasser auch bei einer wesentlichen Verbesserung der Reinigungsleistung der ARA Hofen keine gesicherte Verbesserung erfährt: «Das Aufrüsten der ARA Hofen hat keinen Einfluss auf die Hydrologie der Steinach.» Somit sei eine Entlastung der Steinach durch die direkte Ableitung des gereinigten Abwassers der ARA Hofen der Beibehaltung der Einleitung in die Steinach vorzuziehen, schreibt der Stadtrat. «Entscheidend», so die Exekutive, «ist zudem, dass die Wasserqualität auch unbefriedi-

Eine gesunde Steinach als Ziel

Die Steinach ist das am meisten belastete fliessgewässer im Kanton St.Gallen. Grund für die starke Belastung ist die Zusammensetzung ihres Wassers, denn sie führt neben dem eigenen Wasser auch das gereinigte Abwasser aus der ARA Hofen. In Trockenzeiten machen diese gereinigten Abwasser bis zu 90 Prozent der gesamten Wassermenge aus. Dies führt trotz guter Reinigungsleistung der ARA Hofen zu einer schlechten Wasserqualität des Gewässers. Zudem wärmt das gereinigte Abwasser die Steinach auf, was sich negativ auf das gesamte Ökosystem auswirkt. Umfangreiche und eingehende Studien belegen: Die für die Steinach beste Lösung besteht im Bau einer direkten Ableitung ab der ARA Hofen in den Bodensee. Dies allein ermöglicht es, den Fluss nachhaltig zu entlasten. *RWSG*

gend bleiben würde, wenn die ARA Hofen technisch nachgerüstet wird. Auch die thermische Belastung wäre weiterhin vorhanden.»

Keine Gefahr für das Trinkwasser.

Was bedeutet nun die Variante «Direkteinleitung» konkret? Das gereinigte Abwasser der ARA Morgental wird heute in einer rund 670 Meter langen Seeleitung in einer Tiefe von rund zwölf Metern in die Arboner/Steinacher Bucht eingeleitet; dasjenige der ARA Hofen bei der Mündung der Steinach in den Bodensee. Das Projekt sieht vor, das gereinigte Abwasser der ARA Hofen gemeinsam mit dem gereinigten Abwasser der ARA Morgental in einer neuen Seeleitung rund einen Kilometer vom Ufer entfernt in einer Tiefe von rund 15 Metern in den See einzuleiten. Die neue Leitung ermöglicht eine verbesserte Einleitung des Abwassers in grösserer Distanz vom Ufer und in grösserer Tiefe. Dadurch ergibt sich eine Entlastung der Arboner/Steinacher Bucht. Bei den Trinkwasserfassungen Frasnacht, Arbon, Riet und Rorschach wird im Bereich der Fassungsstellen laut der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen (RWSG) keine Beeinträchtigung der Wasserqualität erwartet. *red.*